Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 13 (2000)

Heft: 11

Artikel: Ein Font ist kein Font ist ein Font : Grafik Design : "Normetica", die

Schrift von Krebs + Bruni

Autor: Stender, Ilka

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-121453

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Font ist kein Font ist ein Font

Bei immer mehr Schriften spielt
Lesbarkeit nur eine untergeordnete Rolle.
Dimitri Bruni und Manuel Krebs gestalten
solche Schriften. Oft müssen sie deren
schlechte Lesbarkeit rechtfertigen und Geld
verdienen sie mit ihnen nicht. Warum sie

trotzdem Fonts designen, haben sie Hochparterre erzählt. «Normetica» heisst eine Schrift von Bruni und Krebs. Der Name spielt mit dem Gegensatz von Emotion und Strenge und ebenso tut es die Schrift. Sie erinnert an die ersten computerlesbaren Schriften, wie Frutigers (OCR-B): Bis auf wenige Ausnahmen ist sie serifenlos, die Letter haben eine einheitliche Laufweite, das Schriftbild ist klar. Diese erste technisch strenge Anmutung wird kontrastiert von der bauchigen Form der Kleinbuchstaben. Beider Zusammenspiel macht die Schrift eigenartig und spannungsgeladen.

Das Eigenartige ist beabsichtigt

Der Font ist die Visitenkarte der Designer und die Konkurrenz im Fontmenü ist gross. Sie nimmt zu durch Programme wie Fontographer und Font-Lab. Mit ihnen kann jeder leicht verschiedene Schnitte einer Schrift erzeugen und diese in etlichen Punktgrössen skalieren. Vergessen ist das mühevolle Buchstabenzeichnen. Die Designer gestalten sich so ihr eigenes Werkzeug, nur wenige Schriften arbeiten sie zu kompletten Zeichensätzen aus. Ein Grafiker, der Typen gestaltet, ist deshalb kein Typograf, sagen Bruni und Krebs. Ihr Anspruch an ihre Schriften unterscheide sich grundlegend von dem eines Typografen. So sind die Probleme der (Normetica) offensichtlich: Bei einer Schrift mit einheitlicher Laufweite klaffen Lücken zwischen den Buchstaben. Das Schriftbild mutet an wie von Maschine geschrieben und das erschwert die Lesbarkeit. Wer dem microtypografisch zu Leibe rücken möchte und die Buchstabenabstände korrigiert, hat die Gestalter nicht verstanden: Das ist Absicht. Wichtiger als gute Lesbarkeit ist die Anmutung. Diese Vorgehensweise von Grafikern wie Bruni und Krebs stellt die Typografie auf den Kopf. Ähnlich wie Designer mit Hilfe von Photoshop Bilder verändern, verbessern oder verfremden, bearbeiten sie ihre Fonts. Schliesslich ersetzt der Font in ihren Arbeiten oftmals das Bild. Er muss also mehr Emotionen vermitteln als eine (Helvetica) auf einer Buchseite.

Experimente sind notwendig

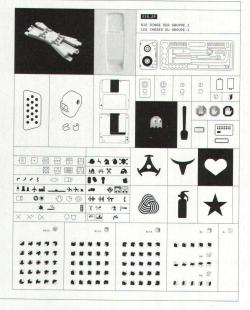
Die Experimente mit Schrift sind wichtig, denn sie schaffen Neues. So wie Musikvideos, in denen mit Motiven, Persnektiven und Schnitten experimentiert wird, Film und Fernsehen beeinflussen, sind die Flyer die Avantgarde des Grafikdesigns. Flyer und Musikvideos fordern unsere Sehgewohnheiten heraus und verändern sie. Denn ihren Stilelementen und ihrer Ästhetik begegnen wir im Fernsehen respektive in Werbung und Gebrauchsgrafik. In dem Masse aber, in dem das Alte das Neue übernimmt, muss sich das Neue erneuern. Das bedeutet, es muss noch radikaler werden, um neu zu bleiben. An der Schrift (blur) von Neville Brody, die noch vor wenigen Jahren ungewöhnlich wirkte, haben wir uns inzwischen satt gesehen - und wir haben gelernt sie zu lesen. Wahrscheinlich werden wir irgendwann die (Normetica) übersehen und nicht verstehen, dass sie einmal Anlass zur Diskussion gab. Ilka Stender

Wer mehr von Bruni und Krebs (NORM) sehen und lesen will, dem sei «Benzin» empfohlen, das Buch von Thomas Bruggisser und Michel Fries über junges Schweizer Grafikdesign. Über dieses Buch berichten wir übrigens in der nächsten Ausgabe von Hochparterre.

Schrift: NORMETICA

MNOPQR NORMETICA-A**ciofd NORMETICA-B**bwujo NORMETICA-B**bwujo NORMETICA-C**ayrem Normetica is monospaced <----> "+"*8%9/()=?æ@¢|£élôüñ~ý.,f²²²¬ QºQooffaqoo@**Sooted**contail and is intended solets for the addressee. Access, copying of re-use of information in, it by anyone else is unauthorized. If you are not the intended zecipient please contact Norm.*Sooteform.*





A6/4 Party Flyer: Funkbunker 2000

Dimitri Bruni und Manuel Krebs sind

das Zürcher Büro NORM. Neben dem Schriftenmachen sind beide als

eigene Publikation haben sie bereits produziert, sie handelt vom Raum. Eine Publikation zur Lesbarkeit soll

folgen. Ihre Schrift (Normetica) wird

von lineto, dem Schriftenverlag der

NORM, Pfingstweidstrasse 31b,

8005 Zürich, 01 / 273 66 33, www.norm.to, www.lineto.ch

Müller vertrieben.

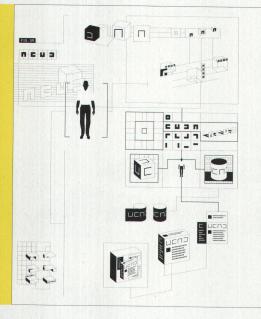
Designer Cornel Windlin und Stephan

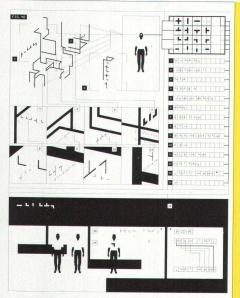
Grafikdesigner erfolgreich. Eine

Schrift: ODERMATT

Norm.oo Einführung/Introduction 1999

Schrift: NORMETICA B







Diplomeinladungen der HGKZ, Studienbereich Visuelle Gestaltung 2000

Schrift: BLOCK-A

MAN ZUERZON / STONZENBREEZCH UZBUELLE GEFRALTUMS: RUBSER HRUB II

MES BEGRACTEN UND BESPRECHEN, HER KIR TUM:

DRSSELBE - INHER KEDER RNDERS

RAUM - GBURIESCHRIFTERUCHRSCHESKUECHRIEBRIERUNGRUNG

DEFFENALLEHKEIT GEBRAUDBSANNHEISBUNG HARDBHERK

RUBFDUNFDNKKTBRRNGEN SAGRGBBAHBSSZEZEIBEEGSTST

KOKUNIKEXT RABUKRALUNNUBERSELL BERUBSRBEBBLD

DIEBSEHSEIBEBRUNGONUNRBETAET UUTDBEISCHSBBLD

SYMPOSIUM ZUR GEGENWART DER UISUELLEN KOMMUNIKATION

MIT EINER NOHMBER AN JUL MEYBER

FREITAG 7. JULI 2000 13.30-17.30 UHR

UORTRAGSSARL DES MUSEUMS RIETBERG

GABLERSTRASSE 15 BOUZ ZUERICH

MIT ZITERURHTIOMEN UON: BLISBERT BLUN BRCHITEKTIN

MODZ BUNG DESCHME

PODIUMSDISMUSSION UND DIRLOG: NODERRICH MERCHITEKTIR

PODIUMSDISMUSSION UND DIRLOG: NODERRICH MERCHITEKTIR

GER RUSSTELLUNG "KORER - OZE RLIEN KORMIDERICH" IN MUSEUM RITTBERB KAMM NOCH BIS ZUN 9.JULZ BESUCHT MERDEN. ...